

sechsjährige Grundschule - ja oder nein?

Beitrag von „Blau“ vom 22. November 2009 19:29

Zitat

Original von Jungspund

Aus dem Bauch heraus: Ich fände es schade wenn am Gymnasium nur noch 7. Klässler ankommen würden. Mir hat das arbeiten mit den 5. am meisten Spaß gemacht, die waren so motiviert

Finde ich auch einen ganz wichtigen Punkt: In den ersten beiden Jahren am Gymnasium lernen die Schüler eine ganze Menge. Wenn das weniger wird und dazu das Gymnasium nur noch 8 Jahre (bzw. dann 6!)

dauert - was wird das für ein Abitur? Warum wissbegierige und "schnelle" Kinder bremsen, wenn die schwächeren (mMn) noch nicht mal was davon haben, weil sie nicht mehr so "im Mittelpunkt" stehen können?

Für **wen** soll das eigentlich gut sein (*ganz, ganz böse Vermutung: Für das Prestige einiger Eltern, die ihr Kind lieber an einem anderen Schultyp sähen?*) - wie gesagt können die paar Kinder, die dann doch noch eine "wundersame geistige Wandlung" durchmachen, auch später noch quereinsteigen - für das allgemeine Modell muss zählen, dass es der Mehrzahl der Schüler gut geht!!

Anders sähe die Sache natürlich aus, wenn mit dieser 6jährigen Grundschule ein volliger Strukturwandel mit differenzierterem Unterricht, Montessori-ähnlichen Elementen und verbessertem Lehrer-Schüler-Schlüssel einherginge - ich bin kein "elitärer Separatist", sondern finde nur, dass jedes Kind einen angepassten Unterricht verdient.

Schon jetzt hat das "Nord-Abitur" gegenüber dem einiger südlicher Bundesländer einen schlechten Ruf - wie soll das dann erst werden?

Man wird die Schüler in den verbleibenden Gymnasiumklassen regelrecht triezzen müssen, um da wieder heranzukommen - oder es wird ein 2-Klassen-Abitur geben.